

Ausbildung auf dem Bau: Da stimmt der Lohn

Gewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt wirbt auch mit »Azubi-Lohtüten-Check« des Bundesinstituts für Berufsbildung für Einstieg in Branche

Kreis Rottweil. Der Nachwuchs auf dem Bau steht an der Spitze. Von den rund 5230 Auszubildenden im Kreis Rottweil verdienen die 85 Azubis in der Baubranche am besten.

Das geht aus einer Untersuchung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) hervor. Dabei wurden bundesweit die tariflichen Ausbildungsvergütungen in den gängigsten Berufen ausgewertet.

Demnach bekommen vom Maurer bis zum Straßenbauer alle Bau-Azubis während ihrer dreijährigen Ausbildung im Schnitt 1030 Euro pro Monat.

»Noch nie war eine Ausbildung auf dem Bau im Kreis Rottweil so attraktiv wie heute«, sagt Meinrad Schmidt. Azubis auf dem Bau seien aber nicht nur beim Lohn ganz vorn, so der Bezirksvorsitzende der IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) Südbaden. »Sie haben auch besondere Vorteile bei der Altersvorsorge«, betont Schmidt. Denn auf dem Bau gebe es eine tarifliche Zusatzrente. Außerdem seien die Chancen nach der Ausbildung gut, die Karriereleiter hochzuklettern, so der Gewerkschafter. »Der Maurer kann es über die Aufstiegsfortbildung bis zum Geprüften Polier bringen.«

Laut Schmidt ist die »Azubi-



Es passt. Für Maurer, Zimmerer und Fliesenleger von morgen ist alles im Lot: Azubis auf dem Bau bekommen am meisten Geld.

Lohtüte« auf dem Bau im ersten Lehrjahr derzeit mit 690 Euro monatlich gefüllt. Im zweiten Ausbildungsjahr sind es 1060 Euro und im dritten 1339 Euro. Zum 1. Juni

steigen die Vergütungen noch einmal um 2,8 Prozent – auf 708 Euro im ersten, 1088 Euro im zweiten und 1374 Euro im dritten Lehrjahr. Zum Vergleich: Ein angehender Ver-

käufer verdient laut der Gewerkschaft während seiner Ausbildung im Schnitt 755 Euro pro Monat. Der bundesweite Durchschnitt bei den Ausbildungsvergütungen liegt

laut BIBB bei 795 Euro.

»Es ist Zeit, wieder für die Bauberufe zu werben«, sagt Meinrad Schmidt. Mit Blick auf den drohenden Fachkräftemangel sei der Bedarf an

Nachwuchs groß: »Auf dem Bau ist Qualität ein Muss. Schon heute müssen wir für das »know how« von morgen sorgen. Auch im Kreis Rottweil brauchen wir mehr junge Leute für den Bau.«

19 Ausbildungsberufe zählen zum Bauhauptgewerbe – vom Zimmerer über den Betonbauer bis zum Trockenbaumonteur. »Das ist eine breite Job-Palette«, so der IG Bau-Bezirkschef, »hier ist für jeden etwas dabei.« In einem Bauberuf könne man sehen, was man geschaffen habe: »Das Essen eines Kochs ist schnell weg, ein Bauwerk nicht«, sagt Schmidt schmunzelnd. Hinzu komme: Auf dem Bau würden die Azubis in der Regel übernommen. Dabei weist der Bezirksvorsitzende der IG Bau Südbaden auch auf eine Sonderregelung hin: »Ein Azubi, dem nicht mindestens vier Monate vor Ausbildungsende gekündigt wird, hat Anspruch auf eine unbefristete Übernahme.« Das gelte immer dann, wenn der Azubi in der Gewerkschaft und der Betrieb tarifgebunden sei. Nach so einer »Quasi-Übernahmegarantie« müsse man in anderen Branchen lange suchen. Jungen Menschen, die in diesem Jahr die Schule beenden, rät Schmidt: »Es lohnt sich, sich einfach mal auf dem Bau umzusehen. Das ist eine Zukunftsbranche. Gebaut wird immer.«

Beim härtesten Rhetoriktrainer gibt es ziemlich viel zu lachen

Rolf H. Ruhleder hält Vortrag im Druckzentrum Südwest / Wie man in allen Situationen Sicherheit ausstrahlt

Von Birgit Heinig

Schwarzwald-Baar-Heuberg. Die Letzten beißen die Hunde – oder Rolf H. Ruhleder. Den Hintersitzenden und Zuspätkommenden widmete sich der »härteste Rhetoriktrainer Deutschlands« am Dienstagabend im Druckzentrum Südwest besonders.

Doch auch sie hatten viel zu lachen. Die Kunst zu überzeugen durch Wortwahl, Ausdruck, Auftreten, Gestik und Körpersprache wollten viele lernen: Das vom Schwarzwälder Boten ausgerichtete dreistündige Seminar lockte 150 zahlende Berufstätige aus dem gesamten Verbreitungsgebiet.

Und Rolf H. Ruhleder, Autor von 18 Büchern, der in 25 Jahren als Coach schon 3000

Seminare mit 500 000 Teilnehmern abgehalten hat, ließ sich nicht lange bitten. Ganz im Gegenteil: »Finger aus dem Gesicht«, »keine Minuswörter«, »Schrei mich nicht so an sowie gelbe Karten für Kopfschütteln und dazwischen reden – der perfekt gekleidete Mann mit der großen Brille

aus dem hessischen Bad Harzburg schoss aus allen Rohren. Dabei hatte gute Chancen, von ihm nicht auf die Bühne gebeten zu werden, wer ihm

frech in die Augen blickte. »Sie haben zu lange weggeschaut, kommen Sie doch bitte mit.« Jackett oder Kostümjacke schließen, Blickkontakt zum Publikum herstellen und aufrecht stehen – wer dergestalt seiner Bitte nachkam, konnte sich eines Lobes sicher sein – drei der »sieben Regeln, um in allen Situationen Sicherheit auszustrahlen« waren abgehandelt.

Ruhleder sieht sie alle, die kleinen Unsicherheiten (»Is' was mit Omma?«) und wird gerne deutlich: »Nicht die Hände im Maschinenraum«, sagt er dem allzu leger dastehenden Herrn.

Trotz aller Grobheiten (»man lernt nur durch Schmerzen«) hat der Kommunikationstrainer mit in diesem Jahr über 80 Seminartermi-

nen zwischen Helsinki und Monte-Carlo Sinn für Humor und es gibt viel zu lachen – und zu lernen: Ob der richtige Einstieg für ein Gespräch (»Wie man startet, so liegt man im Rennen«) oder ein perfekt getimter Handgruß, ob das Anwenden der bevorzugten offenen Frageart mit den »W«-Wörtern und die Vermeidung besagter Minuswörter wie »aber«, »natürlich«, »warum« und »das habe ich nicht gemeint«. Ruhleder ist Spezialist im »persönlichen Marketing« jedes einzelnen, das längst nicht nur im Beruf seine Wirkung zeigt, sondern auch im Privatleben.

Auch dort macht man sein Gegenüber schließlich dezent auf die offene Bluse oder den Fleck auf der Krawatte aufmerksam.



Rolf H. Ruhleder (links), »Deutschlands härtester Rhetoriktrainer«, mischte im Druckzentrum seine Seminar- teilnehmer- schaft gehörig auf. Foto: Heinig

Anzeige

Eigenverantwortliches Arbeiten ist bei der WSS gefragt

Steuer- und Wirtschaftsberatungsgruppe bietet auch Quereinsteigern eine Chance

Schwarzwälder Bote
Die große Zeitung in Baden-Württemberg
präsentiert
starter
Die Ausbildungsmesse
in Rottweil
19.-20. JUNI 2015
WWW.STARTER-ROTTWEIL.DE

Knapp 60 Mitarbeiter beschäftigt die Rottweiler Steuer- und Wirtschaftsberatung WSS AKTIV BERATEN. Die Geschäftsfelder des Unternehmens sind mit unter anderem Steuerberatung, Personalmanagement, Rechnungswesen und Unternehmensentwicklung sehr vielfältig.

Neben der Ausbildung zur Steuerfachangestellten bietet das Unternehmen auch DHBW Studienplätze an. Acht Ausbildungsplätze stellt WSS AKTIV BERATEN derzeit zur Verfügung und bereitet die jungen Menschen optimal auf ihren späteren Beruf vor. Eine der Auszubildenden ist Isabel Kopf. Die 27-Jährige ist im zweiten Ausbildungsjahr zur Steuerfachangestellten angestellt. Auch als so genannte Quereinsteigerin – sie hat bereits eine Ausbildung zur Physiotherapeutin absolviert – ist sie bei der Steuer- und Wirtschaftsberatung willkommen. WSS AKTIV BERATEN legt großen Wert darauf, dass die künftigen Auszubildenden das



Auf der starter dabei: Isabel Kopf

Foto: Graner Photodesign

Unternehmen zunächst einmal kennen lernen. »Wir bieten das ganze Jahr über Praktika an – oft entsteht daraus ein Ausbildungs-

vertrag«, so Marc Becker, Geschäftsführer des Bereichs Personalmanagement. Isabel Kopf schätzt an ihrer Ausbildung,

»dass ich eigenverantwortlich Fälle bearbeiten darf, und dass wir eine sehr herzliche und offene Kommunikation pflegen, sowohl im Haus als auch mit Mandanten«. Der Teamgeist wird bei WSS aktiv gelebt. »Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung und Freude am Beruf werden die Auszubildenden in der Regel immer in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen«, betont Marc Becker. Sehr viel Wert legt das Unternehmen auch auf die Fort- und Weiterbildung aller Angestellten. Sogar die Auszubildenden sind bei den Weiterbildungen schon mit dabei. Und auch nach der Ausbildung ist längst noch nicht Schluss. Es gibt zum Bei-

spiel die Möglichkeit, sich zum Bilanzbuchhalter, Steuerfachwirt oder Steuerberater weiterzubilden.

Auf der »starter« ist das Unternehmen seit der ersten Messe mit dabei und möchte auch in diesem Jahr wieder junge Menschen ansprechen, die neugierig sind auf einen Beruf im steuerberatenden oder betriebswirtschaftlichen Bereich.

starter Ausbildungsmesse in Rottweil

Freitag, 19.06.2015

von 9.00 - 16.00 Uhr

Samstag, 20.06.2015

von 10.00 - 16.00 Uhr

www.starter-rottweil.de

www.facebook.de/startert.rottweil